

GEBRAUCHSANLEITUNG

amtl.Pfl.Reg.Nr.: 3302/2

Emulsionskonzentrat (EC)

250 g/l Spiroxamine (Gew.: 25,25%)

50 g/l Bixafen (Gew.: 5,05%)

100 g/l Prothioconazole (Gew.: 10,1%)

Vorsicht Pflanzenschutzmittel!

Fungizid – Boogie® Xpro



Der Parallelimport Boogie® Xpro Reg. Nr.: 3302/2
beruht auf der österreichischen Referenzzulassung
Input® Xpro Reg. Nr.: 3302/0.

GEBRAUCHSANLEITUNG

Vorsicht Pflanzenschutzmittel!

Fungizid – Boogie® Xpro

250 g/l Spiroxamine (Gew.: 25,25%)

50 g/l Bixafen (Gew.: 5,05%)

100 g/l Prothioconazole (Gew.: 10,1%)

EC (Emulsionskonzentrat)

Der Parallelimport Boogie®Xpro, amtl.Pfl.Reg.Nr.: 3302/2, beruht auf der österreichischen Referenzzulassung Input®Xpro, amtl. Pfl.Reg Nr.: 3302/0.

aml.Pfl.Reg.Nr.: 3302/2

Fungizid mit systemischen Eigenschaften gegen ein breites Spektrum an pilzlichen Krankheitserregern sowie physiologischen Effekten in Getreide.

WIRKUNGSWEISE

Boogie® Xpro ist ein breit wirksames Fungizid mit systemischen Eigenschaften. Es wirkt vorbeugend (protektiv) und verhindert die Sporenkeimung, stoppt vorhandene latente Infektionen (kurativ) und verhindert deren weitere Ausbreitung.

Bixafen gehört zur Wirkstoffgruppe der Carboxamide (Untergruppe Pyrazol-Carboxamide) und hemmt ein Enzym am Komplex II der mitochondrialen Atmungskette der Pilze. Wirkmechanismus (FRAC GRUPPE): 7. Prothioconazol gehört zur Wirkstoffgruppe der Azolfungizide und unterbricht die Ergosterol-Biosynthese der Pilze. Wirkmechanismus (FRAC GRUPPE): 3.

Spiroxamine gehört zur Wirkstoffgruppe der Spiroketalamine, die an unterschiedlichen Wirkorten in die Sterolbiosynthese eingreift.

Wirkmechanismus (FRAC GRUPPE): 5.

Boogie® Xpro ist aufgrund der einzigartigen Formulierung ½ Stunde nach dem Antrocknen regenfest und UV-stabil.

REGISTRIERTE INDIKATIONEN

ACKERBAU

WEIZEN, DINKEL – ACKERBAU, FREILAND

Gegen Echten Mehltau (*Erysiphe graminis*), Septoria-Blattdürre (*Septoria tritici*), Gelbrost (*puccinia striiformis*), DTR-Blattdürre (*Drechslera tritici-repentis*), Blatt- und Spelzenbräune mit 1,5 l/ha spritzen.

Anwendungszeitpunkt: Bei Infektionsgefahr bzw. nach Warndiensthinweis, von Stadium 25 (5 Bestockungstriebe sichtbar) bis Stadium 61 (Beginn der Blüte: Erste Staubgefäße werden sichtbar)

Wasseraufwandmenge: 200-400 l/ha Max. Anzahl der Anwendungen: 1/Indikation

Gegen Braunrost (*Puccinia recondita*) mit 1,5 l/ha spritzen. Anwendungszeitpunkt: Bei Infektionsgefahr bzw. ab Warndiensthinweis, von Stadium 25 (5 Bestockungstriebe sichtbar) bis Stadium 69 (Ende der Blüte)

Wasseraufwandmenge: 200-400 l/ha Max. Anzahl der Anwendungen: 1/Indikation

Gegen Halmbruchkrankheit mit 1,5 l/ha spritzen. Anwendungszeitpunkt: Bei Infektionsgefahr bzw. nach Warndiensthinweis, von Stadium 25 (5 Bestockungstriebe sichtbar) bis Stadium 37 (Erscheinen des letzten Blattes (Fahnenblatt); letztes Blatt noch eingerollt)

Wasseraufwandmenge: 200-400 l/ha Max. Anzahl der Anwendungen: 1

GERSTE – ACKERBAU, FREILAND

Gegen Echten Mehltau (*Erysiphe graminis*), Rhynchosporium-Blattfleckenkrankheit (*Rhynchosporium secalis*), Netzfleckenkrankheit (*Pyrenophora teres*), Zwergrost (*Puccinia hordei*), Sprengelkrankheit (*Ramularia collo-cygni*) sowie zur Minderung nichtparasitärer Blattflecken mit 1,5 l/ha spritzen. Anwen-

dungszeitpunkt: Bei Infektionsgefahr bzw. nach Warndiensthinweis, von Stadium 25 (5 Bestockungstriebe) bis Stadium 61 (Beginn der Blüte: Erste Staubgefäße werden sichtbar) Wasseraufwandmenge: 200-400 l/ha

Max. Anzahl der Anwendungen: 1/Indikation

ROGGEN – ACKERBAU, FREILAND

Gegen Echten Mehltau (*Erysiphe graminis*) und Rhynchosporium-Blattfleckenkrankheit (*Rhynchosporium secalis*) mit 1,5 l/ha spritzen. Anwendungszeitpunkt: Bei Infektionsgefahr bzw. nach Warndiensthinweis, von Stadium 25 (5 Bestockungstriebe sichtbar) bis Stadium 61 (Beginn der Blüte: Erste Staubgefäße werden

sichtbar) Wasseraufwandmenge: 200–400 l/ha Max. Anzahl der Anwendungen: 1/Indikation
Gegen Braunrost (*Puccinia recondita*) mit 1,5 l/ha spritzen. Anwendungszeitpunkt: Bei Infektionsgefahr bzw. nach Warndiensthinweis, von Stadium 25 (5 Bestockungstriebe sichtbar) bis Stadium 69 (Ende der Blüte)
Wasseraufwandmenge: 200–400 l/ha Max. Anzahl der Anwendungen: 1/Indikation

TRITICALE – ACKERBAU, FREILAND

Gegen Echten Mehltau (*Erysiphe graminis*) und Septoria-Arten (*Septoria spp.*) mit 1,5 l/ha spritzen. Anwendungszeitpunkt: Bei Infektionsgefahr bzw. nach Warndiensthinweis, von Stadium 25 (5 Bestockungstriebe sichtbar) bis Stadium 61 (Beginn der Blüte: Erste Staubgefäße werden sichtbar) Wasseraufwandmenge: 200–400 l/ha

Max. Anzahl der Anwendungen: 1/Indikation

Gegen Braunrost (*Puccinia recondita*) mit 1,5 l/ha spritzen. Anwendungszeitpunkt: Bei Befallsbeginn bzw. nach Warndiensthinweis, von Stadium 25 (5 Bestockungstriebe sichtbar) bis Stadium 69 (Ende der Blüte)
Wasseraufwandmenge: 200–400 l/ha Max. Anzahl der Anwendungen: 1/Indikation

Sonstige Auflagen und Hinweise für alle Reg. Indikationen:

Klassifikation des/der Wirkstoffe(s) gemäß Fungicide Resistance Action Committee (FRAC): Wirkmechanismus

(FRAC GRUPPE): 3; Wirkmechanismus (FRAC GRUPPE): 5; Wirkmechanismus (FRAC GRUPPE): 7.

Wichtige Hinweise:

Das Wirkungspotential des Produktes wird am besten bei infektionsnaher Anwendung der jeweiligen Pilzkrankheiten genutzt.

Nicht in der größten Mittagshitze spritzen. Innerhalb von 1/2 Stunde nach dem Antrocknen sollte kein Niederschlag fallen. Die Anwendung auf leicht taufeuchten Getreidebeständen ist möglich. Die Kulturverträglichkeit kann insbesondere durch die Witterung beeinflusst werden. Die Hinweise der guten fachlichen Praxis sind zu beachten.

Betreten der Kultur nach der Behandlung

Die Wiederbetretung der Kultur nach der Anwendung kann mit Standardkleidung (langärmelig und lange Hose, Schuhe) erfolgen sobald der Spritzbelag angetrocknet ist. Bei händischen Folgearbeiten (z.B. Saatgutproduktion) wird innerhalb von 14 Tagen nach der Spritzung zusätzlich das Tragen von Handschuhen empfohlen.

Anwendung des Produktes

Spritzung mit Spritzgeräten mit geschlossener Kabine.

ANWENDUNGSHINWEISE/ PRAXISEMPFEHLUNGEN

Gerste: Boogie® Xpro zeichnet sich durch eine hervorragende Wirkung gegen Mehltau, Netzfleckenkrankheit (gerade sichtbar gewordene Infektionen können sogar noch abgestoppt werden), Rhynchosporium Blattflecken und Zwergrost ab. Gegen Ramularia wird aufgrund veränderter Fungizidsensitivität keine ausreichende Wirkung mehr erreicht. In Ramularia-Befallsgebieten (OÖ, Stmk, Südburgenland, Ktn, Most- und Waldviertel) empfehlen wir eine Tankmischung von 1 l Boogie® Xpro + Folpan 500 SC 1 l/ha Boogie® Xpro ist die optimale Aufwandmenge für die Braugerste im Wein-, und Industrievielfeld sowie im Nordburgenland.

Weizen/ Einmalbehandlung bei Befallsbeginn:

Einmalbehandlung bei Befallsbeginn:

Im Trockengebiet wird bei gering anfälligen Sorten 1 l/ha Boogie® Xpro empfohlen, bei anfälligen Sorten und hohem Infektionsdruck bzw. zeitiger Anwendung 1,25 l/ha Boogie® Xpro. Im Feuchtgebiet wird bei normal anfälligen Sorten 1,25 l/ha Boogie® Xpro empfohlen, bei stärker anfälligen Sorten und hohem Infektionsdruck 1,5 l/ha Boogie® Xpro oder eine Spritzfolge empfohlen.

Spritzfolge von Blatt- und Ährenbehandlung im Feuchtgebiet:

Bei anfälligen Sorten und hohem Infektionsdruck wird eine Spritzfolge von 1 l/ha Boogie® Xpro bei Befallsbeginn im Blattbereich gefolgt von einer Ährenbehandlung mit 1 l/ha Zantara oder 0,8 l/ha Prosaro empfohlen. Damit können alle Halmbasis-, Blatt- und Ährenkrankheiten (inkl. Ährenfusariosen) zuverlässig bekämpft werden.

Roggen: Im Roggen wird eine Einmalbehandlung nach Erscheinen des letzten Blattes in Abhängigkeit vom Infektionsdruck und Ertragserwartung mit 1,25– 1,5 l/ha Boogie® Xpro empfohlen.

Triticale: Bei normalem Infektionsdruck und normal anfälliger Sorte wird eine Behandlung bei Befallsbeginn nach Erscheinen des letzten Blattes bis Beginn Blüte mit 1,25 – 1,5 l/ha Boogie® Xpro empfohlen. Bei stärker anfälligen Sorten bzw. bekannten Befallslagen bzw. starkem Infektionswetter wird die gleiche Spritzfolge wie beim Winterweizen empfohlen, wenn ein Infektionsrisiko bei Ährenfusariosen besteht bzw. eine gute Fusariumwirkung gewünscht wird.

Betreten der Kultur nach der Behandlung: Die Wiederbetretung der Kultur nach der Anwendung kann mit Standardkleidung (langärmelig und lange Hose, Schuhe) erfolgen sobald der Spritzbelag angetrocknet ist. Bei händischen Folgearbeiten (z.B. Saatgutproduktion) wird innerhalb von 10 Tagen nach der Spritzung zusätzlich das Tragen von Handschuhen empfohlen.

Anwendung des Produktes: Spritzung mit Spritzgeräten mit geschlossener Kabine.

ZUSATZWIRKUNGEN NACH ERFAHRUNGEN

• **Gegen Krankheiten:** Boogie® Xpro verfügt auch bei Anwendungen im Blattbereich über eine gute Wirkung gegen Halmbruchkrankheit, sofern der Spritzbelag an die Halmbasis gelangt. Rhizoctonia, Septoria nodorum, Gelbrost und Ährenfusariosen werden ebenfalls sehr gut bekämpft, sofern die Anwendung infektionsnah erfolgt.

• **Physiologische Effekte:** Boogie® Xpro beeinflusst das Blattwachstum, die oberen Getreideblätter werden um bis zu 10 % länger und breiter und somit die Assimilationsfläche signifikant vergrößert. Zudem erhöht Boogie® Xpro die Chlorophyll-dichte in den Blättern und steigert die Assimilationsleistung. Die Getreidepflanze bleibt zudem länger vital und leistungsfähig. Versuche im krankheitsfreien Getreide zeigen, dass dadurch das TKG und der Ertrag um bis zu 10 % erhöht werden können. Boogie® Xpro aktiviert sogenannte „Stress-schutzgene“ die frühzeitig die Spaltöffnungen schließen und damit die Verdunstung reduzieren. Boogie® Xpro behandeltes Getreide erholt sich dadurch schneller und besser von vorübergehenden Trockenperio-

den. Boogie® Xpro reduziert die Blatt- und Ährentemperatur während der gesamten Kornfüllungsphase um bis zu 2° C. Eine intensivere Assimilation ist die Ursache dieses nützlichen Effektes. Kurzfristige Hitzeperioden werden besser überstanden.

PFLANZENVERTRÄGLICHKEIT

Nach unseren Erfahrungen ist Boogie® Xpro in den empfohlenen Aufwandmengen in allen Weizen-, Gerste-, Roggen- und Triticale Sorten gut verträglich.

Resistenzmanagement

Resistenzentwicklungen der Schaderreger gegen Wirkstoffe von Fungiziden sind möglich. Um die Wirksamkeit der Fungizide sicherzustellen und die Entwicklung von Resistenzen zu vermeiden bzw. zu verzögern wird die Anwendung im Rahmen eines geeigneten Resistenzmanagements empfohlen. Bei Auftreten von Resistenzen ist die sichere Bekämpfung aller Schaderreger möglicherweise nicht in allen Fällen gewährleistet. Weiterführende Informationen zu Resistenzentwicklungen und zum Resistenzmanagement erhalten Sie von unserem Beratungsdienst.

Mischbarkeit

Boogie® Xpro ist mit Herbiziden wie Husar OD, Sekator OD, Sekator Plus, Zypar, sowie Husar Plus problemlos mischbar. Eine Tankmischung mit Artist bzw. Abbrenner, ... ist nicht möglich. Eine Tankmischung mit Wuchsreglern (z.B. CCC oder Cerone – Aufwandmengen um 30 % reduzieren), Insektiziden (Decis Forte) oder Fungiziden (z.B. Fandango) ist möglich, sofern die Anwendungsbedingungen übereinstimmen. Tankmischungen mit Bittersalz, Manganchelat oder Harnstoff (bis max. 10 kg N/ha ohne Zugabe weiterer Mischpartner bei Ausbringung in den kühleren Abendstunden) sind grundsätzlich möglich. Für Mischbrühen mindestens 300 l/ha Wasser verwenden. Mischbrühen in richtiger Reihenfolge ansetzen und grundsätzlich sofort danach ausbringen. Tankmischungen mit mehr als 3 Mischpartnern werden nicht empfohlen. Bei Spezialmischungen Beratung anfordern.

Anwendungstechnik

Mischbrühen grundsätzlich sofort nach dem Ansetzen und bei laufendem Rührwerk ausbringen. Für eventuell negative Auswirkungen von Tankmischungen (Verträglichkeit/Mischbarkeit) mit von uns nicht freigegebenen Produkten haften wir nicht.

Herstellung und Ausbringung der Spritzbrühe

Brühebehälter mindestens mit der Hälfte der erforderlichen Wassermenge füllen, Produkt unter gründlichem Umrühren zugeben und fehlende Wassermenge auffüllen. Die Spritzflüssigkeit ist unmittelbar nach dem Ansetzen ohne Unterbrechung auszubringen. Abdrift und Überdosierungen sind zu vermeiden. Nie mehr Spritzbrühe ansetzen als notwendig. Unvermeidlich anfallende Restbrühe im Verhältnis 1:10 verdünnen und auf der zuvor behandelten Fläche ausbringen. Entleerte Produktbehälter gründlich mit Wasser ausspülen, Spülwasser der Spritzbrühe begeben.

Spritzenreinigung

Spritzgerät und -leitungen nach Gebrauch gründlich mit Wasser reinigen. Anfallendes Spülwasser auf der vorher behandelten Fläche ausbringen. Die regelmäßige Reinigung der Pflanzenschutzspritze von außen, ins besondere des Brühebehälters, Pumpenaggregates und Gestänges, sollte Bestandteil des normalen betrieblichen Ablaufes sein und möglichst direkt auf dem Feld erfolgen.

Zum Schutz von Gewässerorganismen nicht in unmittelbarer Nähe von Oberflächengewässern anwenden. In jedem Fall ist eine unbehandelte Pufferzone mit folgendem Mindestabstand zu Oberflächengewässern einzuhalten, wobei eine Anwendung nur mit Pflanzenschutzgeräten bzw. -geräteteilen, die im Erlass des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft vom 10.07.2001, GZ. 69.102/13-VI/B9a/01 in der jeweils geltenden Fassung, gelistet sind, zulässig ist:

Abstandsauflagen

Einsatzgebiet/Kultur	Anwendungsart	Abstand in m	Abdriftminderungsklasse
gemäß Indikation	Spritzen	15	50 %
gemäß Indikation	Spritzen	10	75 %
gemäß Indikation	Spritzen	5	90 %

Kennzeichnung gemäß Verordnung (EG) Nr. 1272/2008 [CLP]

Xpro: Enthält: Spiroxamin (CAS-Nr.: 118134-30-8), Prothioconazol 178928-70-6), Bixafen (CAS-Nr.: 581809-46-3), 2-Ethylhexanol-nethylenglykolether (CAS-Nr.: 64366-70-7), N,N-Dimethylde- (CAS-Nr.: 14433-76-2) Gefahrenhinweise: H302 Gesundheits-



Bioactive®
(CAS-Nr.: 178928-70-6)
pflanzenschädlich
can mid
schädlich

bei Verschlucken. H318 Verursacht schwere Augenschäden. H332 Gesundheitsschädlich bei Einatmen. H335 Kann die Atemwege reizen. H361d Kann vermutlich das Kind im Mutterleib schädigen. H373 Kann die Organe (Augen) schädigen bei längerer oder wiederholter Exposition. H410 Sehr giftig für Wasserorganismen mit langfristiger Wirkung. EUH451 Kann sehr lang anhaltende und diffuse Verschmutzung von Wasserressourcen verursachen. **EUH 401 Zur Vermeidung von Risiken für Mensch und Umwelt die Gebrauchsanleitung einhalten. Folgende Sicherheitshinweise sind zu beachten:** P101 Ist ärztlicher Rat erforderlich, Verpackung oder Kennzeichnungsetikett bereithalten. P102 Darf nicht in die Hände von Kindern gelangen. P201 Vor Gebrauch besondere Anweisungen einholen. P202 Vor Gebrauch alle Sicherheitshinweise lesen und verstehen. P260 Staub / Rauch / Gas / Nebel / Dampf / Aerosol nicht einatmen. P264 Nach Gebrauch...gründlich waschen. P270 Bei Gebrauch nicht essen, trinken oder rauchen. P271 Nur im Freien oder in gut belüfteten Räumen verwenden. P280 Schutzhandschuhe, Schutzkleidung, Augenschutz / Gesichtsschutz tragen. P301 + P312 BEI VERSCHLUCKEN: Bei Unwohlsein GIFTINFORMATIONSZENTRUM / Arzt /...anrufen. P304 + P340 BEI EINATMEN: Die Person an die frische Luft bringen und für ungehinderte Atmung sorgen. P305 + P351 + P338 BEI KONTAKT MIT DEN AUGEN: Einige Minuten lang behutsam mit Wasser spülen. Eventuell vorhandene Kontaktlinsen nach Möglichkeit entfernen. Weiter spülen. P308 + P313 BEI Exposition oder falls betroffen: Ärztlichen Rat einholen/ärztliche Hilfe hinzuziehen. P330 Mund ausspülen. P391 Verschüttete Mengen aufnehmen. P410 Vor Sonnenbestrahlung schützen. P501 Inhalt / Behälter einer ordnungsgemäßen Entsorgung zuführen. EUH208 Enthält Spiroxamin. Kann allergische Reaktionen hervorrufen. EUH208 Enthält Prothioconazole-des-chloro. Kann allergische Reaktionen hervorrufen. SP 1 - Mittel und/oder dessen Behälter nicht in Gewässer gelangen lassen. (Ausbringungsgeräte nicht in unmittelbarer Nähe von Oberflächengewässern reinigen / indirekte Einträge über Hof- und Straßenabläufe verhindern.) SPe 4 - Zum Schutz von Gewässerorganismen nicht auf versiegelten Oberflächen wie Asphalt, Beton, Kopfsteinpflaster (Gleisanlagen) bzw. in anderen Fällen, die ein hohes Abschwemmungsrisiko bergen, ausbringen.- Anwendung nur durch berufliche Anwender zulässig. Leere Behälter nicht wiederverwenden! Verkauf nur

Beim Umgang mit dem unverdünnten Mittel geeignete Schutzhandschuhe tragen. Beim Umgang mit dem verdünnten Mittel geeignete Schutzkleidung und feste Schuhe tragen. Auf abtragsgefährdeten Flächen ist zum Schutz von Gewässerorganismen vor Einschwemmung in Oberflächengewässer eine Anwendung nicht zulässig. Abbauprodukte können ins Grundwasser gelangen. Eine nicht bestimmungsgemäße Freisetzung in die Umwelt vermeiden. SP 1 – Mittel und/oder dessen Behälter nicht in Gewässer gelangen lassen. (Ausbringungsgeräte nicht in unmittelbarer Nähe von Oberflächengewässern reinigen / indirekte Einträge über Hof- und Straßenabläufe verhindern.) SPe 4 – Zum Schutz von Gewässerorganismen nicht auf versiegelten Oberflächen wie Asphalt, Beton, Kopfsteinpflaster (Gleisanlagen) bzw. in anderen Fällen, die ein hohes Abschwemmungsrisiko bergen, ausbringen. Jeden unnötigen Kontakt mit dem Mittel und frisch behandelten Pflanzen vermeiden. Missbrauch kann zu Gesundheitsschäden führen. Bei Vorliegen der in der Liste der abdriftmindernden Pflanzenschutzgeräte bzw. -geräteeile (Erlass des BMLFUW vom 10.07.2001, GZ. 69.102/13-VI/B9a/01 in der jeweils geltenden Fassung) genannten Voraussetzungen ist die Anwendung des jeweiligen, der Abdriftminderungsklasse entsprechenden reduzierten Mindestabstandes zu Oberflächengewässern zulässig. Originalverpackung oder entleerte Behälter nicht zu anderen Zwecken verwenden. Für Kinder und Haustiere unerreichbar aufbewahren.

ERSTE-HILFE-MAßNAHMEN

Allgemeine Hinweise: Betroffene aus dem Gefahrenbereich bringen. Betroffenen in stabile Seitenlage legen und transportieren. Verunreinigte Kleidung sofort ausziehen und sicher entfernen.

Einatmen: An die frische Luft bringen. Betroffenen warm und ruhig lagern. Sofort einen Arzt oder ein Behandlungszentrum für Vergiftungsfälle verständigen. **Hautkontakt:** Mit viel Wasser und Seife abwaschen, wenn verfügbar mit viel Polyethylenglycol 400 und anschließend Reinigung mit Wasser. **Augenkontakt:** Sofort mit viel Wasser mindestens 15 Minuten lang ausspülen, auch unter den Augenlidern. Falls Kontaktlinsen vorhanden, diese nach den ersten 5 Minuten entfernen, dann das Auge weiter spülen. Sofort einen Arzt oder ein Behandlungszentrum für Vergiftungsfälle verständigen.

Verschlucken: Mund ausspülen. KEIN Erbrechen herbeiführen. Sofort einen Arzt oder ein Behandlungszentrum für Vergiftungsfälle verständigen.

Wichtigste akute oder verzögert auftretende Symptome und Wirkungen

Symptome: Keine Symptome bekannt oder erwartet.

Hinweise auf ärztliche Soforthilfe oder Spezialbehandlung

Behandlung: Symptomatische Behandlung. Wenn eine größere Menge aufgenommen wird, sollte eine Magenspülung nur innerhalb der ersten beiden Stunden in Betracht gezogen werden. Die Applikation von Aktivkohle und Natriumsulfat wird aber immer empfohlen. Ein spezifisches Antidot ist nicht bekannt.

MAßNAHMEN ZUR BRANDBEKÄMPFUNG

Löschmittel Geeignet: Wassersprühnebel, alkoholbeständigen Schaum, Trockenlöschmittel oder Kohlendioxid verwenden.

Löschmittel Ungeeignet: Wasservollstrahl

Besondere vom Stoff oder Gemisch ausgehende Gefahren

Bei Brand kann freigesetzt werden: Chlorwasserstoff (HCl), Cyanwasserstoff (Blausäure), Fluorwasserstoff, Kohlenmonoxid (CO), Schwefeloxide, Stickoxide (NOx)

Hinweise für die Brandbekämpfung: Besondere Schutzausrüstung für die Brandbekämpfung: Explosions- und Brandgase nicht einatmen. Im Brandfall umgebungsluftunabhängiges Atemschutzgerät tragen.

Weitere Angaben: Ausbreitung der Löschflüssigkeiten begrenzen. Ablaufendes Wasser von der Brandbekämpfung nicht ins Abwasser oder in Wasserläufe gelangen lassen.

MAßNAHMEN BEI UNBEABSICHTIGTER FREISETZUNG

Personenbezogene Vorsichtsmaßnahmen, Schutzausrüstungen und in Notfällen anzuwendende Verfahren

Vorsichtsmaßnahmen: Berührung mit verschüttetem Produkt oder verunreinigten Oberflächen vermeiden. Persönliche Schutzausrüstung verwenden. **Umweltschutzmaßnahmen:** Nicht in Oberflächenwasser, Kanalisation und Grundwasser gelangen lassen.

Reinigungsverfahren: Mit inertem flüssigkeitsbindendem Material aufnehmen (z.B. Sand, Silikagel, Säure-

bindemittel, Universalbindemittel, Sägemehl). Verschmutzte Gegenstände und Fußboden unter Beachtung der Umweltvorschriften gründlich reinigen. Zur Entsorgung in geeignete und verschlossene Behälter geben.

HANDHABUNG UND LAGERUNG

Hinweise zum sicheren Umgang: Nur in Räumen mit geeigneter Absaugvorrichtung verwenden. Persönliche Schutzausrüstung.

Hinweise zum Brand- und Explosionsschutz: Keine besonderen Maßnahmen erforderlich.

Hygienemaßnahmen: Kontakt mit Haut, Augen und Kleidung vermeiden. Arbeitskleidung getrennt aufbewahren. Hände vor Pausen und sofort nach der Handhabung des Produktes waschen. Nach der Arbeit sofort Hände waschen, gegebenenfalls duschen. Beschmutzte Kleidung sofort ausziehen und vor der Wiederverwendung gründlich reinigen. Nicht reinigungsfähige Kleidungsstücke vernichten (verbrennen).

Bedingungen zur sicheren Lagerung unter Berücksichtigung von Unverträglichkeiten

Anforderungen an Lagerräume und Behälter: Im Originalbehälter lagern. Behälter dicht geschlossen an einem trockenen, kühlen und gut gelüfteten Ort aufbewahren. An einem Platz lagern, der nur berechtigten Personen zugänglich ist. Vor dem Gefrieren schützen. Vor direkter Sonneneinstrahlung schützen.

Lagerklasse (LGK): 10 Brennbare Flüssigkeiten, soweit nicht Lagerklasse 3

Geeignete Werkstoffe: HDPE – Stahlmantel

HINWEISE ZUR ENTSORGUNG

Verfahren zur Abfallbehandlung: Nicht mit dem Hausmüll entsorgen. Reste nicht in den Ausguss oder das WC leeren. Zur Problemstoffsammelstelle bringen. Dieses Produkt und seinen Behälter der Problemabfallsorgung zuführen.

Abfallschlüssel-Nr. 53103: Nach ÖNORM S 2100 vom 1.9.1997 bzw. Festsetzungsverordnung i.d.g.F.

WEITERE INFORMATIONEN/HAFTUNGSAUSSCHLUSS

Die Angaben in dieser Produktinformation basieren auf unseren derzeitigen Kenntnissen und Erfahrungen und entsprechen den Festsetzungen der Zulassungsbehörde. Sie befreien den Anwender bei der Verarbeitung und Anwendung unseres Produktes nicht von eigenen Prüfungen und Versuchen. Bitte prüfen Sie

vor jeder Anwendung die aktuell gültigen Zulassungen, die spezifischen Gegebenheiten und die Pflanzenverträglichkeit. Der sachgerechte Einsatz der Produkte sowie die Prüfung von Tankmischungen liegen in der Verantwortung des Anwenders. Da die Lagerung und Anwendung außerhalb unseres Einflusses liegen und wir nicht alle diesbezüglichen Gegebenheiten voraussehen können, schließen wir jegliche Haftung für Schäden aus der unsachgemäßen Lagerung und Anwendung aus. Unter besonders ungünstigen Bedingungen kann deshalb eine Veränderung in der Wirksamkeit des Mittels oder eine Schädigung an Kulturpflanzen nicht ausgeschlossen werden. Für solche Folgen können wir oder unsere Vertriebspartner keine Haftung übernehmen. Alle in der Gebrauchsanleitung gemachten Angaben und Informationen können sich ohne Vorankündigung ändern. Bitte beachten Sie aktuelle Bekanntmachungen und informieren Sie sich ggf. auf der Internetseite des Bundesamtes für Ernährungssicherheit (BAES): <https://psmregister.baes.gv.at/psmregister/>

ANGABEN ZUM TRANSPORT

UN-Nummer: 3082

Ordnungsgemäße UN-Versandbezeichnung: UMWELTGEFAEHRDENDER STOFF, FLUESSIG, N.A.G. (SPIROXAMINE, PROTHIOCONAZOLE LOESUNG)

Gefahrenklasse(n) Transport: 9; Verpackungsgruppe: III; Umweltgefährdend Mark: JA; Gefahren-Nr.: 90; Tunnel Code: (-)

® reg. Marke der Bayer

Stand der Daten: August 2026